STADT REGENSBURG

Beschlussvorlage

öffentlich

Drucksachennummer
VO/20/17135/50

Zuständig
Amt für Soziales

Berichterstattung
Bürgermeisterin Dr. Freudenstein

Gegenstand: Haushaltsjahr 2021 (Zuschüsse); Zuschussanträge für Zuwendungen der Stadt nach den Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen an die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und an soziale Initiativen

Beratungsfolge

Datum	Gremium	TOP-Nr.
20.10.2020	Ausschuss für Soziales und allgemeine Stiftungsangelegenheiten	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales und allgemeine Stiftungsangelegenheiten empfiehlt dem Stadtrat im Haushaltsjahr 2021 Mittel für folgende Zuschüsse bereitzustellen:

Die Aufnahme in den Haushaltsplan 2021 steht unter dem ausdrücklichen Vorbehalt der verfügbaren Haushaltsmittel. Der Stadtrat wird voraussichtlich im Juli 2021 über die Freigabe im Einzelfall entscheiden.

Antragsteller	Verwendungszweck	Betrag / €
1. Regensburger Soziale Initiativen	Laufende Arbeit	1.700,00
2. Kontakt Regensburg e.V.	Regensburger Beratungs-stelle gegen Gewalt	3.000,00
3. DrugStop Drogenhilfe Regensburg e.V.	Beratungsstelle BASIS	2.500,00
4. Bayer. Rotes Kreuz, Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz	Spritzentausch für Drogen konsumierende Menschen	30.000,00
5. Dali Polytox Suchthilfe Regensburg e.V.	Zuschuss zur Miete für die Begegnungsstätte	1.200,00
6. KulTür Regensburg e.V.	Laufende Arbeit	5.000,00
7. Regensburger Tafel e.V.	Laufende Arbeit	5.000,00

8. Solwodi Deutschland e.V.	Beratungsstelle	5.000,00

Sachverhalt:

1. Regensburger Soziale Initiativen e.V.

Im Finanzierungsplan für das Haushaltsjahr 2021 veranschlagen die Regensburger Sozialen Initiativen e.V. Gesamtausgaben in Höhe von 9.200,00 € (Zuschussantrag vom 15.03.2020).

Diesen stehen Einnahmen in Höhe von 7.000,00 € gegenüber. Es wird folglich ein Defizit in Höhe von 2.200,00 € erwartet.

Die Verwaltung schlägt vor, den Regensburger Sozialen Initiativen einen Zuschuss in Vorjahreshöhe, d.s. 1.700,00 € zu gewähren.

2. Kontakt Regensburg e.V. – Regensburger Beratungsstelle gegen Gewalt

Der Kontakt Regensburg e.V. ist ein Verein, der seit über 30 Jahren im Bereich Prävention, Integration und Resozialisierung mit Straftätern arbeitet.

Im Jahr 2000 wurde der „Runde Tisch gegen häusliche Gewalt“ in Regensburg gegründet. Dieser hat das Ziel Frauen zu helfen, die in Stadt und Landkreis Regensburg Opfer häuslicher Gewalt wurden. Der Kontakt Regensburg e.V. ist Mitglied des „Runden Tisches“. Im Juli 2007 wurde die „Regensburger Beratungsstelle gegen Gewalt (RBG)“ des Kontakt Regensburg e.V. ins Leben gerufen.

Die RBG ist eine Anlaufstelle für Täter und Täterinnen, die ein gewaltfreies Leben anstreben (beim Klientel der RBG handelt es sich überwiegend um männliche Täter).

Täterarbeit ist eine Form von Opferschutz, weil sie dem Täter die Möglichkeit eröffnet, sein gewalttätiges Verhalten zu beenden.

Primäres Ziel der Angebote ist die Beendigung der Gewalt und somit die Verhinderung weiterer Gewalttaten.

Insgesamt ist im Jahr 2019 der Bedarf an Beratung gestiegen. Nach Ansicht des Vereins ist ein Grund dafür unter anderem, dass der Kontakt e.V. im Bereich der Gewaltprävention einen zunehmenden Bekanntheitsgrad erworben hat.

Die Beratungsstelle umfasst u.a. folgende Tätigkeitsbereiche:

- Clearinggespräch zur Erfassung des Problems und der Dringlichkeit; bedarfsorientierte Beratung und Begleitung; Unterstützung bei Krisen; (2019 fanden 148 telefonische Kontakte statt; 48 Klienten – davon 12 Frauen - wandten sich persönlich an die RBG);
- Bedarfsorientierte Beratung; Unterstützung bei Krisen; Paarerstberatungen; im Rahmen der offenen Beratung fanden im Jahr 2019 146 Gesprächskontakte statt; außerdem wurden 9 Paare im Rahmen der RBG unterstützt;
- Anti-Aggressivitäts-Training (AAT); dieses Programm richtet sich speziell an gewalttätige Jugendliche, Heranwachsende und Erwachsene; Erfahrungswerte zeigen, dass das AAT eine sehr effektive Behandlungsmethode für gewaltbereite Wiederholungstäter darstellt; 2019 fanden zwei Kurse statt mit 21 Teilnehmern. 15 Teilnehmer beendeten die Maßnahme erfolgreich.
- Anti-Gewalt-Individual-Training (AGIT); dieses Angebot richtet sich an Täter/ Innen, die im häuslichen oder öffentlichen Raum eine Gewalttat begangen haben; (2019: 69 Teilnehmer, davon fünf Frauen).

Rd. 73 % der Klienten stammten aus dem Stadtgebiet Regensburg und rd. 27 % aus dem Landkreis Regensburg, sowie der gesamten Oberpfalz.

Seit dem Jahr 2012 fördert die Stadt Regensburg die RBG des Kontakt e.V. mit einem Zuschuss in Höhe von jährlich 3.000,00 €. Mit Antrag vom 04.03.2020 wurde eine Weiterförderung beantragt.

Aus der Sicht der Verwaltung erscheint eine Förderung der RBG durch die Stadt Regensburg weiterhin sinnvoll, da zum einen das Angebot zur Begegnung häuslicher Gewalt bzw. zur Gewaltvermeidung notwendig und effektiv erscheint und zum anderen durch die Mitförderung der Stadt der Bayer. Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe e.V. als Hauptförderer der RBG gewonnen werden konnte. Auch der Landkreis Regensburg beteiligt sich an der Finanzierung. Mit geringen städtischen Mitteln kann die Finanzierung einer hauptamtlichen Fachkraftstelle für Gewaltprävention erreicht werden.

Die Verwaltung schlägt daher vor, dem Kontakt Regensburg e.V. für seine „Regensburger Beratungsstelle gegen Gewalt (RBG)“ auch für das Haushaltsjahr 2021 einen Zuschuss in Höhe von 3.000,00 € zu gewähren.

3. DrugStop Drogenhilfe Regensburg e.V. – „Beratungsstelle BASIS“

In der Beratungsstelle BASIS betreut und begleitet der DrugStop Drogenhilfe Regensburg e.V. Drogenkonsumenten in allen Stadien der Genesung.

Das Angebot von DrugStop umfasst die Betreuung einer Selbsthilfegruppe für clean lebende Drogenabhängige, den Kontaktladen AKUT, die Beratung für Betroffene und Angehörige und die Nachsorge für ehemalige Drogenabhängige. Dazu gehören das „Betreute Einzelwohnen“ (lebensnahe Unterstützung im Rahmen der Nachsorge mit der Zielsetzung, Grundlagen für ein drogenfreies und selbstverantwortliches Leben zu schaffen) und die ambulant betreuten Wohngemeinschaften, auch für forensische KlientInnen.

DrugStop führt außerdem auch Veranstaltungen zur Suchtprävention vor allem an Schulen und in Ausbildungsbetrieben durch.

Weitere Schwerpunkte waren im Jahr 2019:

- Ausarbeitung eines Konzepts um die Beratungsstelle mit einer Beratungsstelle für jugendliche KonsumentInnen zu bereichern;
- Verbesserung der Digitalisierung der Beratungsstelle;
- Einführung von Elterninformationsabenden;
- Weiterführung der „Crystal Hotline“ – Angebot für betroffene KonsumentInnen und deren Angehörige zu allen Fragen, Problemen und Notlagen, die mit dieser Droge in Verbindung stehen.

Bereits seit dem Jahr 2007 unterstützt die Stadt Regensburg die „Beratungsstelle BASIS“ des Vereins DrugStop mit einem Pauschalzuschuss von jährlich 2.500,00 €.

Außerdem gewährt der Bezirk Oberpfalz zu den Personalkosten dieser Fachkraftstelle seit dem Jahr 2007 bis auf Weiteres einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 15.000,00 €.

Bei der Zustimmung der Stadt Regensburg zur Förderung des DrugStop wurde berücksichtigt, dass der Verein einen wertvollen und wichtigen Beitrag in der Drogenarbeit leistet. Insbesondere wird Präventionsarbeit vor Ort organisiert und durchgeführt.

Mit Schreiben vom 12.03.2020 beantragt der Verein auch für das Jahr 2021 eine Förderung durch die Stadt Regensburg. Nach Ansicht der Verwaltung ist die Gewährung eines Zuschusses in Vorjahreshöhe von 2.500,00 € gerechtfertigt.

Die Finanzierung der Gesamtmaßnahme (Personal- und Sachkosten) ist durch den Träger zu gewährleisten. Eventuell auftretende Finanzierungslücken sind durch die Erhöhung der Eigenleistung zu schließen.

4. Bayerisches Rotes Kreuz, Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz, Psychosoziale Aids-Beratungsstelle Oberpfalz, Spritzentausch für Drogen konsumierende Menschen

Die psychosoziale Aids-Beratungsstelle Oberpfalz ist eine vom Freistaat Bayern und dem Bezirk Oberpfalz geförderte Beratungsstelle und Teil eines Netzes der Aids-Beratungsstellen in Bayern.

Die Aids-Beratungsstelle hat im Präventionsbereich sehr erfolgreiche Angebote für Menschen mit häufigem Risikoverhalten aufgebaut. Dazu gehören:

- Spritzentauschangebot für Menschen, die intravenös Drogen konsumieren;
- HIV- Prävention mit MSM (Männer, die Sex mit Männern haben);
- aufsuchende Arbeit im Prostitutionsmilieu;
- Testangebote der Aids-Beratungsstelle Oberpfalz wie HIV-Selbsttest, Checkpoint Regensburg ober S.A.M Mein Heimtest.

Das Projekt Spritzentausch existiert seit dem Jahr 2011 und wird aktuell federführend von der Aids-Beratungsstelle Oberpfalz finanziert und organisiert. Die Durchführung erfolgt in Kooperation mit der Caritas Suchtambulanz, dem Kontaktladen DrugStop Akut und den Streetworkern des Caritasverbandes Regensburg und des DrugStop Drogenhilfe Regensburg e.V..

Die Stadt Regensburg unterstützt dieses Projekt bereits seit dem Jahr 2012 mit einem Zuschuss im Rahmen der freiwilligen Leistungen im sozialen Bereich.

Durch die zunehmende Akzeptanz stiegen die Spritzentauschvorgänge kontinuierlich an. Dadurch erhöhten sich auch die Kosten für den Kauf der für den Spritzentausch nötigen Hygienebedarfsmittel (Pumpen, Nadeln, Filter usw.).

Um dem zunehmenden Erfolg des Spritzentausches und dem damit verbundenen Anstieg der Kosten Rechnung zu tragen, wurde der Zuschuss der Stadt Regensburg in den vergangenen Jahren laufend erhöht:

Jahr	Spritzentauschvorgänge	Zuschuss der Stadt Regensburg
2012	266	1.000 Euro
2013	610	2.500 Euro
2014	1811	2.500 Euro
2015	3618	5.000 Euro
2016	4330	10.000 Euro
2017	7329	12.000 Euro
2018	7943	20.000 Euro
2019	9464	25.000 Euro

In seiner Sitzung am 18.09.2019 hat der Ausschuss für Soziales und Allgemeine Stiftungsangelegenheiten beschlossen, der Aids-Beratungsstelle für die Durchführung des Spritzentausches für das Jahr 2020 einen Zuschuss in Höhe von 30.000,00 € zu gewähren.

Das entspricht 80 % der für das Jahr 2020 veranschlagten Kosten, weil inzwischen 80 % der betreuten Drogenkonsumenten aus dem Stadtgebiet Regensburg kommen.

Der Landkreis Regensburg gewährt einen Zuschuss, der in etwa 20 % der erwarteten Ausgaben entspricht.

Seit der Eröffnung des Kontaktladens AKUT des DrugStop Drogenhilfe Regensburg e. V. im Mai 2017 sind die Spritzentauschvorgänge sprunghaft angestiegen (von 4.330 im Jahr 2016 auf 9.464 im Jahr 2019, das entspricht einem Anstieg von rd. 120 %).

Entgegen der Annahme der Aids-Beratungsstelle war im Jahr 2019 nochmals ein Anstieg der Spritzentauschvorgänge um rd. 20 % zu verzeichnen. Es wird mit einer weiteren deutlichen Steigerung der Abgabemengen in 2020 und 2021 gerechnet.

Die Steigerung der Abgabemengen und Kundenzahlen bedeutet nicht eine Zunahme der Anzahl an DrogenkonsumentInnen in Stadt und Landkreis Regensburg, sondern belegt nach Ansicht der Aids-Beratungsstelle, dass es immer besser gelingt, Drogen konsumierende Menschen anzusprechen und zu hygienischem Drogenkonsumverhalten zu motivieren.

Durch das Projekt Spritzentausch wird wichtige Präventionsarbeit geleistet, da so die Infizierung mit Krankheiten wie z.B. Hepatitis C verhindert werden kann.

Nach dem bei der Stadt Regensburg vorgelegten Verwendungsnachweis beliefen sich die Ausgaben für den Spritzentausch im Jahr 2019 auf rd. 36.000,00 €, die durch Zuschüsse der Stadt (25.000 €) und des Landkreises Regensburg (7.000,00 €), des Gesundheitsamtes (1.000,00 €) und einer Spende finanziert werden konnten.

Das BRK rechnet für 2021 mit Kosten für die Beschaffung der Hygienebedarfsmittel in Höhe von ca. 50.000,00 €. Um die Finanzierung des Projekts Spritzentausch sicherzustellen, beantragt die Aids-Beratungsstelle die Übernahme von 80 % des Defizits, d.s. 40.000,00 €, durch die Stadt Regensburg. Die übrigen 20 % des Defizits werden vom Landkreis Regensburg als Zuschuss beantragt.

Die für das Jahr 2020 beschlossenen Förderungen der beiden Kommunen ermöglichen der Aids-Beratungsstelle die Finanzierung einer weiteren Steigerung der Abgabemengen.

Eine weitere Erhöhung des Zuschusses wird von der Verwaltung nicht befürwortet.
Die Aids-Beratungsstelle sollte zusammen mit den Kooperationspartnern (DrugStop, Caritas und Gesundheitsamt) im „Netzwerktreffen Spritzentausch“ das Ausgabesystem des Materials auf Einsparpotenziale untersuchen, um die Kosten zu senken.

Die Verwaltung schlägt aus den o.g. Gründen vor, den Zuschuss für die Psychosoziale Aids-Beratungsstelle Oberpfalz des Bayerischen Roten Kreuzes, Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz nicht anzuheben und für das Jahr 2021 einen Zuschuss in Höhe von 30.000,00 € zu gewähren.

Die Sicherstellung der Gesamtfinanzierung obliegt dem Maßnahmeträger.

5. DALI Polytox Suchthilfe Regensburg e.V.

Der Verein DALI Polytox e.V. ist ein Suchthilfeverein, der Selbsthilfegruppen für Menschen anbietet, die von mehreren Substanzen (Drogen, Alkohol, Medikamente, andere Stimulantien) abhängig waren oder sind.

Vor allem Aufklärungsarbeit bei jungen Leuten, z.B. in Schulen, Jugendgruppen, Lernwerkstätten usw. ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von DALI Polytox.

Auch Workshops mit dem Thema Prävention und Hilfe beim Umkehren vor der Sucht sind ein großes Ziel und wichtiger Inhalt des Vereins.

In der offenen Gruppe des Vereins kann sich jeder über das Thema Sucht und Hilfe während des Ausstiegs (oder danach) informieren. In einer weiteren Gruppe treffen sich Menschen, die schon seit einiger Zeit clean oder trocken leben. In der Gruppe finden sie Unterstützung und gewinnen an Sicherheit.

In der Gruppe „Kunstrausch“ können clean oder trocken lebende Abhängige ihre Gefühle und Ängste mit Hilfe der Malerei oder Musik verarbeiten. Es werden individuelle Bilder und auch Gemeinschaftsprojekte gemalt.

Die Vereinsmitglieder sind ehrenamtlich tätig, nehmen auch an Veranstaltungen, die z.B. von Einrichtungen aus der Suchthilfe organisiert werden, teil und beteiligen sich aktiv in zwei Arbeitskreisen des Suchtarbeitskreises. DALI Polytox ist bei KISS, der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, eingebunden.

Durch den Umzug in neue Räume sind die Ausgaben des Vereins gestiegen. Mit Schreiben vom 27.04.2020 hat der Verein auch für das Jahr 2021 einen Zuschuss der Stadt Regensburg zur Finanzierung der Miete beantragt.

Durch die Ausrichtung auf den oben genannten Personenkreis ist nach Ansicht der Verwaltung das Konzept des DALI Polytox eine sinnvolle Ergänzung zu dem in Regensburg bereits bestehenden Angebot für suchtkranke Menschen.

Es wird daher vorgeschlagen, DALI Polytox für das Jahr 2021 einen Zuschuss in Vorjahreshöhe von 1.200,00 € zur Finanzierung der Mietkosten zu gewähren.

6. KulTür Regensburg e.V.

Das Projekt KulTür Regensburg wurde im April 2015 von den drei Trägern – Evangelisches Bildungswerk e.V., Kulturnetz eG und Ostbayerisches Kulturforum e.V. – mit dem Ziel initiiert, kulturelle Teilhabe für Menschen mit geringem Einkommen in Regensburg zu ermöglichen. Im Oktober 2017 wurde der Verein „KulTür Regensburg e.V.“ gegründet, der inzwischen gemeinnützig anerkannt ist.

Im gleichen Monat wurden eigene Räume in der Obermünsterstraße 1 in Regensburg bezogen.

Damit das Angebot viele Menschen erreicht, hat KulTür ein Netzwerk aus verschiedenen kulturellen und sozialen Organisationen und Ansprechpartnern aufgebaut. Regensburger Veranstalter unterschiedlichster Sparten stellen kostenfreie Tickets, bzw. nicht abgerufene Plätze, für KulTür Gäste zur Verfügung. Vorbild waren die Tafeln für Nahrungsmittel. KulTür orientiert sich bei der Bemessung der Bedürftigkeit der Personen an der deutschlandweit gültigen Pfändungsfreigrenze plus einem Ermessensspielraum von 10 %.

Das Einkommen wird entweder von einem der Sozialpartner bestätigt oder durch den KulTür-Gast nachgewiesen.

Dieses Netzwerk wird ständig weiter ausgebaut. Derzeit arbeitet KulTür mit über 200 Partnern aus dem Sozial- und Kulturbereich zusammen und konnte seit dem Projektstart rd. 30.000 Eintrittskarten an 1.000 registrierte KulTür-Gäste vermitteln. Im Durchschnitt vermittelt KulTür 550 Karten pro Monat an Menschen ohne oder mit geringem Einkommen.

Derzeit übernehmen 22 ehrenamtliche MitarbeiterInnen die Kartenvermittlung und persönliche Beratung der KulTür-Gäste am Telefon oder im KulTür-Laden.

Seit der Vereinsgründung übernimmt eine hauptamtliche Geschäftsführerin in Teilzeit wesentliche Aufgaben wie z.B. den Aufbau, die Akquise und Pflege des Partnernetzwerkes, die Öffentlichkeitsarbeit und finanzielle Akquise, die Zusammenstellung des monatlichen Veranstaltungsangebots, die Organisation und die Begleitung der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und die Konzeption und Durchführung von niedrigschwelligen KulTür-Projekten.

Seit 2019 können ältere KulTür-Gäste auf Wunsch von Kulturpaten zu Veranstaltungen begleitet werden.

Das Tochterprojekt Kinder-KulTür vermittelt altersgerechte Kultur- und Sportveranstaltungen, sowie Ferienangebote für Kinder zwischen 3 und 15 Jahren, die in sozial benachteiligten Verhältnissen leben.

Ab dem Jahr 2018 veranstaltet und organisiert KulTür – in Zusammenarbeit mit seinen Partnern – niedrigschwellige Kulturangebote, insbesondere aus den Bereichen Musik, Lesung, Kunst und Design.

Durch die Anmietung eines eigenen Büros und den Ausbau des KulTür-Angebots stiegen aber auch die Ausgaben von KulTür.

Nach der Absage eines privaten Geldgebers geriet KulTür im Juli 2018 in eine finanzielle Krise. Durch die verstärkten Anstrengungen des Vereins konnten aber Spender gefunden und die finanzielle Lücke geschlossen werden. Da sich die Spendensituation weiterhin sehr erfreulich entwickelt hat, hat der Verein ab dem Jahr 2020 die hauptamtliche Geschäftsführerin mit 25 Stunden pro Woche fest angestellt. Außerdem hat der Verein eine zweckgebundene Rücklage gebildet, mit der das im kommenden Jahr erwartete Defizit abgedeckt werden soll.

KulTür wurde seitens der Stadt Regensburg im Jahr 2019 mit einem Zuschuss in Höhe von 5.000,00 € gefördert. Für 2020 ist eine Zuwendung in gleicher Höhe vorgesehen.

Um das voraussichtliche Defizit im Jahr 2021 zu decken, hat der KulTür Regensburg e.V. mit Schreiben vom 19.02.2020 einen Zuschuss der Stadt Regensburg in Höhe von 7.000,00 € beantragt.

Die weiteren Ausgaben werden durch erwartete Spenden, sowie eine Entnahme aus der Rücklage gedeckt. Außerdem plant der Verein die Gründung eines Fördervereins für kulturelle Teilhabe. Einnahmen daraus wurden bei den Einnahmen im Finanzierungsplan noch nicht berücksichtigt.

Der KulTür Regensburg e.V. fördert durch die Vermittlung von Tickets, die die Veranstalter zur Verfügung stellen, und die Durchführung von verschiedenen Projekten im kulturellen Bereich die kulturelle Teilhabe und die Integration sozial Benachteiligter. Dadurch erhöht sich auch die Lebensqualität dieser Menschen und die Veranstalter werden für diesen Personenkreis sensibilisiert. 2019 wurde KulTür im Bereich soziale Gerechtigkeit deutschlandweit mit dem Qualitätssiegel „Projekt Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet.

Aufgrund der finanziellen Situation des Vereins ist aus der Sicht der Verwaltung eine Anhebung des Zuschusses der Stadt Regensburg nicht gerechtfertigt.

Die Verwaltung schlägt daher vor, dem KulTür Regensburg e.V. für das Jahr 2021 einen Zuschuss in Vorjahreshöhe von 5.000,00 € zu gewähren.

7. Regensburger Tafel e.V.

Die Regensburger Tafel ist ein Ende 1997 gegründeter gemeinnützig anerkannter Verein, der sich nach dem Vorbild anderer Tafeln in deutschen Städten der Aufgabe widmet, durch Sammlung und Verteilung von Lebensmitteln und Sachspenden Bedürftigen zu helfen. Von Lebensmittel- und Obstmärkten, Bäckern, Metzgern und anderen Spendern werden Fleisch- und Wurstwaren, Obst, Gemüse, Konserven, Teigwaren, Backwaren, Säfte, Milchprodukte usw. gesammelt.

Die Lebensmittel und Sachspenden werden mit dem Liefer- bzw. Privatwagen abgeholt und an die entsprechenden Einrichtungen weitergeleitet oder im Laden der Regensburger Tafel an die Bedürftigen ausgegeben.

Der Laden der Regensburger Tafel befand sich bis August 2020 in der Liebigstr. 4b und ist an drei Tagen pro Woche (Montag – „Frauentag“, Lebensmittelabgabe nur an alleinstehende Frauen und Mütter-, Mittwoch und Freitag) geöffnet. Der Regensburger Tafel e.V. betreibt außerdem eine Verteilstelle in Neutraubling, die am Donnerstag geöffnet ist. Am Dienstag erfolgt die Abgabe von Lebensmitteln an soziale Einrichtungen im Stadtgebiet.

Seit Anfang des Jahres 2018 führt die Regensburger Tafel in Kooperation mit „Regensburgs Netten Nachbarn“ das neue Projekt „Tafeln Zuhause“ durch. Dabei können Menschen, die nicht mehr in der Lage sind zur Ausgabestelle zu kommen und die die Kriterien der Tafel erfüllen, auch mit Lebensmitteln beliefert werden.

Nach Informationen der Regensburger Tafel werden immer mehr Waren über Organisationen wie „Too Good to Go“ abgewickelt, der sich immer mehr Einzelhändler anschließen. Für die Tafeln bedeutet dies, dass immer weniger Waren zur Verteilung an Bedürftige zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund hat sich die Regensburger Tafel entschlossen, ab dem Jahr 2019 Verteiler des Bundesverbandes der Tafeln zu werden und ein Zentrallager aufzubauen.

Die Tafel Regensburg übernimmt eine Lager- und Verteilfunktion für alle Tafeln im Umkreis. Bei Eingang größerer Spenden werden diese zentral in Regensburg entgegengenommen, eingelagert und weiter verteilt. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass genügend Lebensmittel für alle Bedürftigen in Regensburg zur Verfügung stehen.

Die jährlich entstehenden Kosten der Tafel werden durch die Einnahmen aus der Abgabe der Lebensmittel an die Kunden und durch Spenden, wie z.B. die der Lidl-Pfandspende, finanziert.

Nach Informationen des Vereins versorgt die Regensburger Tafel bei 1.422 registrierten aktiven Kunden wöchentlich an allen Ausgabestellen insgesamt ca. 3.000 Personen.

Mit Schreiben vom 20.03.2020 legte der Verein den Finanzierungsplan für das Haushaltsjahr 2021 vor. Nicht berücksichtigt wurde darin, dass ggf. ein Umzug in neue Räume notwendig werden würde.

Nach längerer Suche hat die Tafel neue Räume in der Abensstraße 10 gefunden und einen überarbeiteten Finanzierungsplan, der die Kosten für den Umzug, höhere laufende Betriebskosten und Kosten für erforderliche Umbaumaßnahmen beinhaltet, bei der Stadt Regensburg eingereicht und eine höhere finanzielle Beteiligung der Stadt Regensburg an den Ausgaben beantragt.

Da noch Abstimmungen zwischen der Tafel und weiteren möglichen Zuschussgebern erforderlich sind, ist es der Regensburger Tafel derzeit nicht möglich, gesicherte Angaben zur Einnahme- und Ausgabensituation zu machen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Beschlussvorlage war es der Verwaltung daher noch nicht möglich, einen Vorschlag zu erarbeiten, der konform mit den städtischen Zuwendungsrichtlinien geht.

Damit die wichtige gemeinnützige Arbeit des Vereins aufrechterhalten werden und den Bedürftigen Regensburgs im bisherigen Umfang von der Regensburger Tafel geholfen werden kann, schlägt die Verwaltung vor, dem Regensburger Tafel e.V. wie in den Vorjahren auch für das Haushaltsjahr 2021 einen Zuschuss in Höhe von 5.000,00 € zu gewähren.

Sofern sich im weiteren Prüfverfahren eine Veränderung des Zuschusses der Stadt Regensburg ergeben sollte, wird die Verwaltung dem Ausschuss für Soziales und allgemeine Stiftungsangelegenheiten erneut berichten.

8. Solwodi Bayern e.V. – Fachberatungsstelle Regensburg

Solwodi ist die Abkürzung von „SOLidarity with WOmen in DIstress“ – Solidarität mit Frauen in Not. Solwodi wurde 1985 von der deutschen Ordensschwester Dr. Lea Ackermann in Kenia gegründet, um Frauen und Mädchen zu helfen, die sich dort aufgrund ihrer Armut prostituieren. Seit 1987 engagiert sich Solwodi auch in Deutschland mit inzwischen 19 Fachberatungsstellen und acht Schutzwohnungen.

Im Dezember 2015 wurde in Regensburg die fünfte Fachberatungsstelle von Solwodi in Bayern für ausländische Frauen in Notsituationen eröffnet. Das Hilfeangebot von Solwodi erstreckt sich auf Frauen und Kinder, die von Menschenhandel, Zwangsprostitution, Zwangsheirat und anderen Formen von Gewalt betroffen sind.

Nach dem vorgelegten Tätigkeitsbericht wurden von Solwodi Regensburg im Jahr 2019 165 Frauen beraten, begleitet und betreut. Die Schwerpunkte bilden:

- Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (42 Fälle);
- Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung (6 Fälle);
- Zwangsverheiratung / Verfolgung im Namen der Ehre (51 Fälle);
- sonstige Formen von Gewalt (52 Fälle).

Die Fachberatungsstelle in Regensburg wurde bis Ende 2017 mit den Spendengeldern aus der Kollekte anlässlich des Katholikentages 2014 in Regensburg, Mitteln der Diözese Regensburg und Eigenmitteln von Solwodi Deutschland finanziert.

Die Fachberatungsstellen von Solwodi in Bayern werden vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert (Solwodi hat auch für die Fachberatungsstelle Regensburg einen Zuschuss des Ministeriums beantragt und rechnet mit einer Förderung in Höhe von rd. 40.000,00 €). Außerdem hat der Verein die Gewährung von EU-Fördermitteln, einen Zuschuss der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und eine Förderung der Ordinariatskonferenz Regensburg beantragt.

In seiner Sitzung am 18.09.2019 hat der Ausschuss für Soziales und allgemeine Stiftungsangelegenheiten beschlossen, Solwodi für das Haushaltsjahr 2020 einen Zuschuss in Höhe von 5.000,00 € zu gewähren.

Im Laufe des Jahres 2019 hat Solwodi die Fachkraftstellen in der Beratungsstelle Regensburg (ohne Rücksprache mit der Stadt Regensburg) von 70 Stunden/Woche auf 86 Stunden/Woche, das entspricht einer 0,4 Stelle) ausgeweitet.

Zur Finanzierung dieser Mehrausgaben hat Solwodi mit Schreiben vom 11.03.2020 für das Jahr 2021 die Erhöhung des Zuschusses der Stadt Regensburg auf 30.000,00 €/Jahr beantragt.

Begründet wird der Antrag damit, dass für das Jahr 2021 geplant ist, ein niedrigschwelliges Angebot in Form von aufsuchender Arbeit für Frauen in der Prostitution in Regensburg (ca. 150 Frauen) einzurichten. Durch kontinuierliche Streetwork einmal pro Woche wird die

Präsenz im Milieu gewährleistet (Information der Frauen über das Hilfeangebot von Solwodi und Verteilen von mehrsprachigem Info-Material).

Außerdem werden alle weiteren bisherigen Angebote von Solwodi fortgeführt.

Dieses Beratungsangebot von Solwodi ergänzt das in Regensburg bereits vorhandene Angebot der aufsuchenden Arbeit im Prostitutionsmilieu des Gesundheitsamtes Regensburg, da das Gesundheitsamt bei Hinweisen auf Wunsch nach Ausstieg, zur Gewalt/Zwang-Problematik andere Stellen hinzuziehen muss, sofern die Frauen mit der Aufhebung der Schweigepflicht einverstanden wären.

Der Erhöhungsantrag wird von der Verwaltung nicht befürwortet, weil aus dem o.g. Grund keine Notwendigkeit für die Ausweitung des Personals um eine 0,4 Stelle gesehen wird.

Die Tätigkeit der Fachberatungsstelle von Solwodi hat sich inzwischen etabliert und trägt zu einer Optimierung des in Regensburg vorhandenen Hilfeangebots (Frauenhäuser, Flüchtlings- und Integrationsberatung, Streetwork im Prostitutionsmilieu) bei, da die angebotenen Hilfen speziell auf Frauen in den oben beschriebenen Notsituationen ausgerichtet sind und in dieser Form in Regensburg eine Lücke füllen.

Die Verwaltung schlägt daher vor, Solwodi Bayern e.V. für das Jahr 2021 einen Zuschuss in Vorjahreshöhe, d.s. 5.000,00 €, zu gewähren.

Wie aus dem Verwendungsnachweis hervorgeht, kamen im Jahr 2019 66 % der Klientinnen von Solwodi aus dem Stadtgebiet Regensburg.

Da sich das Einzugsgebiet von Solwodi auf die ganze Oberpfalz und angrenzende Teile von Niederbayern erstreckt, wird angeregt, dass Solwodi auch bei anderen Kommunen Förderanträge einreichen soll.